

Hausgottesdienst am Sonntag Judika, 29. März 2020

Gebet zum Gottesdienst

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lieber Vater im Himmel. In dieser Stunde wären wir gerne in der Kirche mit der ganzen Gemeinde versammelt. Du hast zugelassen, dass es heute wieder anders ist. Lass uns aus der Unruhe unserer Tage zur Ruhe kommen bei dir. Gib deinen Segen allen Christen, die jetzt Gottesdienst feiern. Sei nahe allen Brüdern und Schwestern aus unseren Gemeinden. Erhalte uns die Einheit im Glauben und im Bekennen. Vollbringe an uns allen dein Werk. Vergib uns unseren Kleinglauben und unsere Sünde. Sei uns gnädig und halte uns fest bei deinem Sohn und unserem Herrn Jesus Christus. Amen.

Lied: O Mensch, beweine deine Sünde groß (ELKG 54, 1)

gesungen oder gesprochen

1 O Mensch, beweine deine Sünde groß, / darum Christus seines Vaters
Schoß / äußert und kam auf Erden; / von einer Jungfrau rein und zart
für uns er hier geboren ward; / er wollt der Mittler werden. / Den Toten
er das Leben gab / und legt dabei all Krankheit ab, / bis sich die Zeit
herdrange, / dass er für uns geopfert würd, / trüg unsrer Sünden
schwere Bürd / wohl an dem Kreuze lange.

Eingangspsaln (Introitus – ELKG 028)

Richte mich, Gott, führe meine Sache und errette mich!
Denn du bist der Gott meiner Stärke.

Warum muss ich so traurig gehen,
wenn mein Feind mich dränget?

Sende dein Licht und deine Wahrheit, dass sie mich leiten
und bringen zu deinem heiligen Berg und zu deiner Wohnung,
dass ich hineingehe zum Altar Gottes,
zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist.

Was betrübst du dich, meine Seele,
und bist in mir so unruhig?

Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken,
dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.

(Psalm 43,1-5)

Kyrie (ELKG 57, 7) *gesungen oder gesprochen*

Ehre sei dir, Christe, der du littest Not,
an dem Stamm des Kreuzes für uns bitterm Tod,
herrschest mit dem Vater - in der Ewigkeit:
hilf uns armen Sündern - zu der Seligkeit.
Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

Gebet des Sonntags (Kollektengebet)

Herr Gott, himmlischer Vater, du hast deinen Sohn eingesetzt zum Hohenpriester und Mittler seines Volkes: hilf uns, dass wir sein göltiges Opfer gläubig bedenken und uns seiner Fürbitte allezeit getrösten. Durch ihn, unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir und dem Heiligen Geiste lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Epistel im Brief an die Hebräer im 5. Kapitel:

Christus hat in den Tagen seines irdischen Lebens Bitten und Flehen mit lautem Schreien und mit Tränen dem dargebracht, der ihn vom Tod erretten konnte; und er ist auch erhört worden, weil er Gott in Ehren hielt. So hat er, obwohl er Gottes Sohn war, doch an dem, was er litt, Gehorsam gelernt. Und als er vollendet war, ist er für alle, die ihm gehorsam sind, der Urheber des ewigen Heils geworden.

(Hebräer 5,7-9)

Lied: Herr Jesu Christ, dein teures Blut (ELKG 430)

gesungen oder gesprochen

1 Herr Jesu Christ, dein teures Blut / ist meines Lebens höchstes Gut,
das stärkt, das labt, das macht allein / mein Herz von allen Sünden rein.

2 Dein Blut, mein Schmuck, mein Ehrenkleid, / dein Unschuld und
Gerechtigkeit / macht, dass ich kann vor Gott bestehn / und zu der
Himmelsfreud eingehn.

3 O Jesu Christe, Gottes Sohn, / mein Trost, mein Heil, mein Gnaden-
thron, / dein teures Blut zum Leben schafft / mir allzeit neue
Lebenskraft.

4 Herr Jesu, in der letzten Not, / wenn mich schreckt Teufel, Höll und
Tod, / dann lass dies meine Tröstung sein: / dein Blut macht mich von
Sünden rein.

Heiliges **Evangelium** bei Markus im 10. Kapitel:

Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, gingen zu Jesus und sprachen: „Meister, wir wollen, dass du für uns tust, um was wir dich bitten werden.“ Er sprach zu ihnen: „Was wollt ihr, dass ich für euch tue?“ Sie sprachen zu ihm: „Gib uns, dass wir sitzen einer zu deiner Rechten und einer zu deiner Linken in deiner Herrlichkeit.“ Jesus aber sprach zu ihnen: „Ihr wisst nicht, was ihr bittet. Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinke, oder euch taufen lassen mit der Taufe, mit der ich getauft werde?“

Sie sprachen zu ihm: „Ja, das können wir.“ Jesus aber sprach zu ihnen: „Ihr werdet zwar den Kelch trinken, den ich trinke, und getauft werden mit der Taufe, mit der ich getauft werde; zu sitzen aber zu meiner Rechten oder zu meiner Linken, das steht mir nicht zu, euch zu geben, sondern das wird denen zuteil, für die es bestimmt ist.“

Und als das die Zehn hörten, wurden sie unwillig über Jakobus und Johannes. Da rief Jesus sie zu sich und sprach zu ihnen: „Ihr wisst, die als Herrscher gelten, halten ihre Völker nieder, und ihre Mächtigen tun ihnen Gewalt an. Aber so ist es unter euch nicht; sondern wer groß sein will unter euch, der soll euer Diener sein; und wer unter euch der Erste sein will, der soll aller Knecht sein. Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und sein Leben gebe als Lösegeld für viele.“ *(Markus 10,35-45)*

Apostolisches Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott den Vater, den Allmächtigen,
Schöpfer Himmels und der Erden.

Und an Jesus Christus,
Gottes eingebornen Sohn, unsern Herrn,
der empfangen ist vom Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuziget, gestorben und begraben,
niedergefahren zur Hölle,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren gen Himmel,
sitzend zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters,
von dannen er kommen wird,
zu richten die Lebendigen und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
eine heilige, christliche Kirche, die Gemeinde der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben. Amen.

Lied: Herr, öffne mir die Herzenstür (ELKG 144)

gesungen oder gesprochen

1 Herr, öffne mir die Herzenstür, / zieh mein Herz durch dein Wort zu dir, / lass mich dein Wort bewahren rein, / lass mich dein Kind und Erbe sein.

2 Dein Wort bewegt des Herzens Grund, / dein Wort macht Leib und Seel gesund, / dein Wort ists, das mein Herz erfreut, / dein Wort gibt Trost und Seligkeit.

3 Ehr sei dem Vater und dem Sohn, / dem Heiligen Geist in einem Thron; / der Heiligen Dreieinigkeit / sei Lob und Preis in Ewigkeit.

Predigt

Gnade sei mit uns und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesus Christus. Amen.

Gottes Wort für die Predigt heute steht im Hebräerbrief im 13. Kapitel:

Jesus hat, damit er das Volk heilige durch sein eigenes Blut, gelitten draußen vor dem Tor. So lasst uns nun zu ihm hinausgehen aus dem Lager und seine Schmach tragen. Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.

(Hebräer 13,12-14)

Der Herr segne sein Wort an uns allen. Amen.

Liebe Gemeinde,

vor den Toren Jerusalems erhob sich zurzeit Jesu ein kahler Hügel. Im Volksmund wurde er Schädelstätte genannt, auf aramäisch Golgatha. Dieser Hügel war nicht sonderlich beliebt. Denn hier – draußen vor dem Tor – brachten die Einwohner Jerusalems alles hin, womit sie nichts mehr zu tun haben wollten: Tierkadaver, Kot, Unrat, Abfall ... und zum Tode verurteilte Verbrecher. Golgatha war die Müllkippe von Jerusalem. Sogar Sondermüll war dort zu finden.

Einmal im Jahr fand der Große Versöhnungstag, der Jom Kippur, statt. An diesem Tag wurde das Volk von den Sünden, die es begangen hatte, gereinigt. Dazu wurden ein junger Stier und ein Bock geschlachtet, und ihr Blut wurde im Heiligtum gegen die Bundeslade gesprengt, den Ort der Gegenwart Gottes. So hatte es Gott angeordnet und verheißen, dass dadurch Israels Sünden vergeben werden (3. Mose 16). Doch dabei fiel Sondermüll an: der geopferte Stier und der geopferte Bock. Sie waren verseucht von der Sünde des Volkes, die nun auf ihnen lag. Sie mussten nach draußen vor das Tor gebracht werden. Dort wurden sie verbrannt und auf diese Weise gründlich entsorgt.

Draußen vor dem Tor hat Jesus gelitten. Jetzt können wir wohl errahnen, was das bedeutet! Draußen vor dem Tor hat er sein Blut vergossen, um das Volk zu heiligen. Draußen vor dem Tor, dort wo alles unheilig ist, hat sich der Heilige, hat sich Gott selbst begeben, um alles wegzuschaffen, was wir verbockt haben. Ja, er ist unser Sündenbock, der unsre Sünde wegträgt. Auf alles hat er verzichtet, damit wir durch sein Blut heilig werden, damit wir wieder zu Gott gehören und in seiner Gemeinschaft leben dürfen.

Draußen vor dem Tor ist das geschehen, damit du ganz gewiss sein kannst: Es gibt keinen Ort im Leben, keine Sünde, keinen Unglauben, keine Sorge, auch keine Corona-Seuche oder was dir sonst noch zu schaffen macht. Es gibt nichts, was so groß und so tief wäre, dass Christus es mit seinem Opfer nicht erreicht hätte. Denn tiefer geht es nicht als draußen vor dem Tor, wo sich der gesamte Müll unseres Lebens auftürmt. Also dort, wo Jesus gelitten hat, damit er das Volk heiligte.

Der Hebräerbrief ruft uns Christen nun zur Nachfolge Jesu auf: *So lasst uns zu Jesus hinausgehen aus dem Lager und seine Schmach tragen.* Ein Leben mit Christus ist nicht immer eitelsonnenschein. Für die damaligen Christen war es oft eine Schmach. Wegen ihres Bekenntnisses zu Jesus Christus wurden sie unterdrückt und benachteiligt und angefeindet. Sie galten in der Gesellschaft als Außenseiter. Sie waren draußen vor. Ein scharfer Wind wehte ihnen entgegen, der viele einknicken lies.

Wie ist das mit uns heute? Wir werden – Gott sei Dank – nicht verfolgt. Manchmal müssen wir zwar uns blöde Sprüche in der Schule oder am Arbeitsplatz anhören, weil wir an Jesus Christus glauben. Aber was sind das für Problemchen gegen die Schwierigkeiten der verfolgten Christen weltweit.

Doch auch wir kennen Anfechtungen und Versuchungen, die uns und unserem Glauben zu schaffen machen. Wir stehen in der Gefahr, in der Nachfolge unseres Herrn müde zu werden und einzuknicken. Gerade jetzt, wo das Corona-Virus alles bestimmt. Wir fürchten um unsere Gesundheit. Wir hören Zahlen von Infizierten und Toten, bekommen Angst und sorgen uns um unser Leben. Egal wo man hinguckt und hinhört, alles dreht sich nur noch um Corona. Es ist wie in einem Strudel, in den man hineingerät und der einen immer weiter nach unten zu ziehen droht.

Sicher es ist unsere Christenpflicht, gerade in dieser Not zu beten: die vielen Kranken unserem Heiland anzubefehlen; für die Ärzte und Schwestern und Pfleger zu bitten, dass sie durchhalten und genügend Kraft bekommen; um Weisheit für die Politiker, dass Frieden und Ordnung erhalten werden. Ja, wir beten um ein Ende dieser Not.

Doch Corona *kann* auch zu einer Anfechtung werden. Ist es das Ziel unserer Träume, frei von Corona zu werden und ohne Einschränkungen zu leben? Haben wir dann den Himmel auf Erden?

Gerade jetzt können wir es wieder lernen, was das Wichtigste in unserem Leben ist: „Hauptsache gesund!“ oder „Hauptsache getauft und mit Christus verbunden!“? Auch ohne Corona wirst du irgendwann sterben. Das verdrängen wir nur allzu gerne. Doch nur einer kann dich wirklich vom ewigen Tod erretten: Jesus Christus. Nur bei ihm hast du Vergebung deiner Sünde und ewiges Leben.

Lasst uns deshalb lieber im Glauben mit Christus verbunden sterben, als ohne ihn gesund und munter leben. Lasst uns lieber bei Christus unter dem Kreuz in Schmach sein, als scheinbar unbeschwert und nach den Regeln dieser Welt glücklich ohne ihn.

Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir. Der Apostel ruft uns zu: Hebt doch eure Augen auf! Schaut doch auf den, der da für uns am Kreuz hängt. Der kann und will uns hindurchretten durch diese Corona-Krise und durch alle Leiden dieser vergehenden Welt. Er will, dass wir hinkommen zu ihm – ob heute oder morgen oder erst alt und lebenssatt, das weiß er allein. Aber hinkommen sollen wir zur zukünftigen Stadt, zu seiner Stadt. Dann werden wir nicht mehr draußen sein, sondern drinnen, ganz und für immer in seinen Armen. Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Lied: Lasset uns mit Jesus ziehen (ELKG 252) *gesungen oder gesprochen*
(*Melodie: Sollt ich meinen Gott nicht singen?*)

1 Lasset uns mit Jesus ziehen, / seinem Vorbild folgen nach, / in der Welt der Welt entfliehen, / auf der Bahn, die er uns brach, / immerfort zum Himmel reisen, / irdisch noch schon himmlisch sein, / glauben recht und leben rein, / in der Lieb den Glauben weisen. / – Treuer Jesu, bleib bei mir, / gehe vor, ich folge dir.

2 Lasset uns mit Jesus leiden, / seinem Vorbild werden gleich; / nach dem Leide folgen Freuden, / Armut hier macht dorten reich, / Tränensaat die erntet Lachen; / Hoffnung tröste die Geduld: / es kann leichtlich Gottes Huld / aus dem Regen Sonne machen. / – Jesu, hier leid ich mit dir, / dort teil deine Freud mit mir!

3 Lasset uns mit Jesus sterben; / sein Tod uns vom andern Tod / rettet und vom Seelverderben, / von der ewiglichen Not. / Lasst uns töten, weil wir leben, / unser Fleisch, ihm sterben ab, / so wird er uns aus dem Grab / in das Himmelsleben heben. / – Jesu, sterb ich, sterb ich dir, / dass ich lebe für und für.

4 Lasset uns mit Jesus leben; / weil er auferstanden ist, / muss das Grab uns wiedergeben. / – Jesu, unser Haupt du bist, / wir sind deines Leibes Glieder, / wo du lebst, da leben wir; / ach erkenn uns für und für, / trauter Freund, für deine Brüder; / Jesu, dir ich lebe hier, / dorten ewig auch bei dir.

Allgemeines Kirchengebet

Herr, unser Gott, wir danken dir, dass du deinen Sohn uns zum Herrn und Heiland gegeben hast. Wir danken dir auch, dass du uns durch dein Wort zum Glauben an ihn geführt hast. Bewahre uns und die ganze Kirche in dieser Zeit der besonderen Not in deiner Gnade.

Segne alle Glieder unserer Gemeinde. Festige durch den Heiligen Geist die Gemeinschaft unter uns, auch wenn wir in dieser Zeit nicht zusammen an einem Ort den Gottesdienst feiern und das Heilige Abendmahl empfangen können. Vergib uns alle Versäumnisse aneinander und schenke deiner Gemeinde zu deiner Zeit die Freude, wieder in deinem Lob vereint zu sein.

Wir bitten dich für die Menschen in unserem Land und in der ganzen Welt. Du kennst die Not, die durch das Corona-Virus die Menschen in Angst und Sorge versetzt hat. Erbarme dich aller Kranken zu Hause und in den Kliniken. Gib, dass ihnen so geholfen werden kann, wie sie es brauchen.

Denen, die durch Quarantäne zur Einsamkeit verpflichtet sind, gib Geduld und Mut. Sei den Sterbenden nahe. Tröste, die um Verstorbene trauern. Stärke Ärzte, Krankenschwestern und Pfleger in ihrem Dienst. Lass sie nicht müde werden und bewahre sie selbst vor Ansteckung. Segne die Menschen, die in dieser Zeit in Politik, Gesundheitswesen und Forschung in besonderer Verantwortung stehen. Gib ihnen Weisheit und Verstand. Erhalte unter uns die Ordnungen, in denen wir nach deinem Willen leben können.

Himmlischer Vater, nimm auch alle Furcht und Angst aus unseren Herzen. Hilf, dass wir nicht vergessen, dass uns allein in deinem Sohn Rettung und Heil zum ewigen Leben gegeben ist. Lass uns bei ihm geborgen sein im Leben und im Sterben.

Durch ihn rufen wir zu dir. Erhöre uns nach deiner großen Barmherzigkeit. Dir, Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist sei Lob und Preis in Ewigkeit. Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied: O Mensch, bewein dein Sünde groß (ELKG 54, 2)

gesungen oder gesprochen

2 So lasst uns nun ihm dankbar sein, / dass er für uns litt solche Pein,
nach seinem Willen leben. / Auch lasst uns sein der Sünde feind, / weil
uns Gotts Wort so helle scheint, / Tag, Nacht darnach tun streben, / die
Lieb erzeugen jedermann, / die Christus hat an uns getan / mit seinem
Leiden, Sterben. / O Menschenkind, betracht das recht, / wie Gottes
Zorn die Sünde schlägt, / tu dich davor bewahren!

*Auch die **Kollekte** soll in diesen Tagen nicht ausfallen. Der Apostel Paulus empfiehlt den Korinthern, jeweils am Sonntag etwas zurückzulegen für die Sammlung, die sie vereinbart hatten (1. Korinther 16,2).*

Ich rege dazu an, dass wir je einen Umschlag mit "Gemeinde" und "Mission" beschriften und darin unsere Beiträge sammeln. Diese können dann mitgebracht werden, wenn die Kirchtüren wieder offen sind. Natürlich sind auch zusätzliche Überweisungen auf unser Gemeindep konto möglich.

Gott, der Herr, segne Geber und Gaben.